

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 51

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Frohe Festtage und viel Glück



Weiherschloss Bottmingen bei Basel



Heimelige Räume für alle guten Anlässe
Erstklassige Küche und Keller
Der Schloßwirt Herzog-Linder
Telefon (061) 471515

Hans Moser Das ewig junge Volklied

Ein fröhliches Bilderbuch
Fr. 8.50

«Gerade das möchte Hans Moser seinen Mitmenschen zeigen: zu all den schönen Strophen unserer Heimatlieder passen gewisse moderne Szenen so schlecht.»

Appenzeller Zeitung

Um Gitsch si Mainig



Also, miina Partner hätt gschooba. I hann drej vum Schuufu Puur und a Zualuagar in dar Hand, sägan also «Schuufu» und miina Partner, das Alpakhalb, züücht zKhrüzz-Sibbni aa. I hauas mitam Näll iina und schloon dar Puur nooha. Dar Gegnar rächts vu miar gitt dar Schuufu-Sexar, miina Partner, dä Pfaalbauar, zTrumpfaß und dar zwait Gegnar hätt khai Trumpf. I schloon miina Zualuagar, dar Sibbnar noohha, dar Gegnar schticht mitam Khöönig und – Sii khönands glauban odar nitta – miina Partner, das Narragaalti, hätt no dTrumpfdaam zum Aagee! I hetti susch nu no Böckh in da Hend khaa und dar Matsch wääri ufam Tisch gglääga. Liaba Härr Khaltabach, khann jetz miina Partner mi varkhlaaga, well i zun imm gsaid hann: Loos amool, mi Liaba, daß du a färtigs Khameel bisch, säbb hannu schu lang gwüßt, abar du hettisch sölla zAß züühha! Das isch doch sihhar nitt klagbar. Und dar Reschta vum Piar, won ii imm ins Gsicht gläärt haan, isch noch miinara Mainig au khai Grund, daß ma mit siinam Jaßkholeeg vor Gricht goot.

Odar: Dölf, Ärncht, Alois und ii hend a Schkhaat bbaua. Dölf hätt zSchpiil ggee. Alois hätt uff ainaviarzig ggraitz und hätt a Duo aagsaid. Also Duo in dar Mitti. Ärncht schpillt dar eltsichti Wenzal uus, Alois gitt dar dritt und ii dar jüngsch, Dua lait Alois siins Schpiil uff da Tisch und zaigat dar zwait Wenzal und an Aß mit fuff-

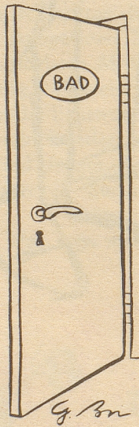
zig vum gliihha Zeenar. Dölf said zum Ärncht, är sej a Nogg, dar Alois grinst und dar Ärncht said zum Dölf är sej a Dörflijassar und schkhaati wia dia eerschte Mentscha und überhaupt hej dar Alois zSchpiil varloora, well är nitt färtig gschpiilt hej, är hetti zletscht-amend no a Rönongsa mahha khönna. Liaba Härr Khaltabach, wär hätt rächt?

Dar Briafkhaschta- und Jaßonkhal vu Baasal, dar Härr Alfred Kaltbach, hätt siins Briafkhäschtli zuatua. Är hätt sich zur woolvardianta Rua zruggooga, nochdemm är über Joorzeenti ussa tuusiga vu Jassar gholf a hätt. Miar sälbar hätt är nia müassa hälfa. Wenigschtans tiräkt nitta. Wens an miinam Jaßtisch a Problem ggee hätt, so hann aifach uff miini Mülli greedat und gsaid: Loosand amool, gad in dar letschta Wuhha hätt dar Härr Khaltabach das Problem asoo glööst, wian is jetz varzellt hann. Und gägan inn isch nüüt zmahha!

Priis-Abschlag!
badedas isch billiger worde, wil's
jetzt i der Schwiz fabriziert wird.

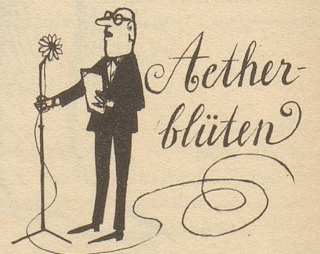


Nach einem Bad
mit badedas
wird das Examen
mir zum Spaß.



Da 1047 S

Bei Kopfweh: **Mélabon** das bewährte Arzneimittel in Kapseln



In einem seiner Berichte von der Wahl des amerikanischen Präsidenten sagte Heiner Gautschy: «Für jedi Partei ischs wichtig, daß si gwinnit – scho wäge der Schtaatskrippe, wo vyl Lütt druff hoffe ...» Ohohr